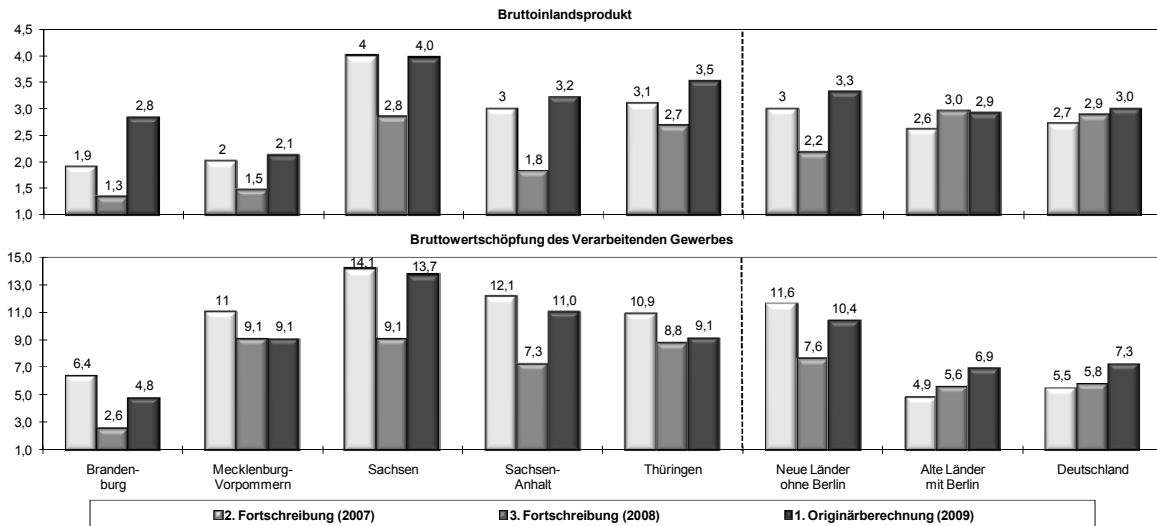


Aktuelle Trends

Nach erneuter Datenkorrektur: Ostdeutsche Wirtschaft im konjunkturellen Aufschwung 2006 und 2007 doch nicht abgehängt!

- Zuwachs der preisbereinigten Größen 2006 zu verschiedenen Berechnungsständen in % -



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; verschiedene Berechnungsstände (Ursprungszahlen).

Mit der Erstberechnung des Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2008 hat der Arbeitskreis der Statistischen Landesämter am 6. Februar 2009 auch eine Revision der Ergebnisse für die Jahre 2005 bis 2007 vorgelegt. Die jährliche Überprüfung der Angaben über abgelaufene Zeiträume ist wegen der kontinuierlichen Verbesserung der Datenbasis notwendig und wäre für die Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage in den Ländern an sich nicht bemerkenswert, hätte es nicht vor einem Jahr eine Veröffentlichung gegeben, mit der die regionalen Wachstumsverhältnisse im Jahr 2006 gegenüber der Erstberechnung umgekehrt worden waren. Sachsen zum Beispiel war aus der Spitzengruppe der Wachstumsländer in das Mittelfeld versetzt worden. Insgesamt hatten die ostdeutschen Flächenländer 0,8 Wachstumspunkte verloren und die westdeutschen Länder hinzugewonnen. Zweifler an diesem Ergebnis hatten einen schweren Stand.^a Wie sich jetzt herausstellte, war das auch nicht das letzte Wort der Statistiker. Die gerade veröffentlichten Berechnungsergebnisse anhand von Originärdaten kehren nämlich die Verhältnisse erneut um. Sachsen gehörte doch zur Spitze, und das Bruttoinlandsprodukt der ostdeutschen Flächenländer insgesamt wuchs 2006 mit 3,3% (und nicht 2,2%) im Ländervergleich überdurchschnittlich (vgl. Abbildung). Außer für Sachsen wurden die Verhältnisse vor allem für Sachsen-Anhalt und das Land Brandenburg wieder in das rechte Licht gerückt. Im Fall von Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen hielten sich die Sprünge im Ranking in Grenzen. Grundlegenden Änderungen des Zahlenwerks sind für 2006 nicht mehr zu erwarten.

Auch wenn die jetzt veröffentlichten Wachstumsraten für das Bruttoinlandsprodukt und die Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche keine einfache Rückkehr zur Erstveröffentlichung im Jahr 2007 bedeuten, so signalisieren sie doch: Die ostdeutschen Länder fielen nach der Stagnation im Jahr 2005 in den darauffolgenden beiden Jahren insgesamt nicht, wie vor einem Jahr gemeldet, weiter zurück, sondern holten ein wenig auf. Auch 2007 koppelten die ostdeutschen Flächenländer nicht vom damals anhaltenden konjunkturellen Aufschwung in Deutschland ab. Zwar ließ das Wachstumstempo des Bruttoinlandsprodukts mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern nach, diese Tendenz galt aber deutschlandweit, und sie setzte sich auch 2008 fort.

Udo Ludwig (Udo.Ludwig@iwh-halle.de)

^a Vgl. LUDWIG, U.: Kein aufholendes Wachstum der ostdeutschen Wirtschaft? Regionale Gewinner und Verlierer der amtlichen Datenkorrektur für 2006, in: IWH, Wirtschaft im Wandel 3/2008, S. 99.